

sich mitten im Käfig auf der Erde nieder mit senkrecht nach oben gerichtetem Kopf und Schnabel, was den Eindruck höchster Verzückung machte. Und nun schwebte aus der Höhe der bunte Lori mit pflaumenfarbigem Kopf, rotgelb gebänderter Unterseite und grünem Rücken flatternd auf seine unnatürliche Geliebte nieder, wobei die rosenrote Unterseite seiner Flügel prächtig zur Geltung kam, und trat das Sultanshuhn ganz regelrecht, als wenn es ein Weibchen seiner eigenen Art gewesen wäre.

Ich glaube, wir alle haben bei diesem höchst ungewöhnlichen Anblick keine sehr schlaun Gesichter gemacht. Nachher glaub-

ten wir, eine gewisse Erklärung für dieses unglaubliche Erlebnis vielleicht darin finden zu dürfen, daß wir uns sagten, die beiden prachtvoll gefärbten Vögel müßten wohl — Vögel sind Augentiere — durch ihre Buntheit die wechselseitige Liebesleidenschaft und Paarungslust in sich erweckt haben. Trotz aller Verschiedenheit ihrer Natur: ein Papagei und ein Wasserhuhn!

Mir waren beide Fälle eine Bestätigung meiner Grundanschauung, daß nicht nur Haustierschaft, sondern schon Gefangenschaft bei den Tieren ähnliche Verirrungen und Widernatürlichkeiten im Gefolge hat wie Zivilisation und Kultur beim Menschen.

## Dr. O. Heinroth

Kustos des Aquariums im Berliner Zoologischen Garten und Leiter der Vogelwarte Rossitten

### Basilisken im Berliner Aquarium

Das Berliner Aquarium konnte vor einiger Zeit eine der absonderlichsten Echsengestalten in Form mehrerer Doppelhelmbasilisken aus Kostarika erwerben, die mit noch einer anderen Art ein grünberanktes Terrarium im zweiten Stockwerk bewohnen. Diese ungemein langzehigen und langschwänzigen Baumtiere tragen nicht nur auf dem Rücken und auf dem Schwanz einen hohen, gezackten Kamm, sondern auch, besonders das männliche Geschlecht, auf dem Kopf ein ähnliches Gebilde, das dem Tier einen schier unglaublichen Ausdruck verleiht. Die hellgelben, lebhaft dreinschauenden Augen fallen bei der sonst leuchtendgrünen Echse noch besonders auf. Es sind sehr flinke,

aber durchaus harmlose Geschöpfe, die mehrere Verwandte im tropischen Amerika haben.

Früher verstand man unter einem Basilisken ein schlangenähnliches, mit übernatürlichen Kräften begabtes Scheusal, das aus mißgestalteten

Eiern des Haushahns hervorgegangen sein sollte, die von Schlangen und Kröten gezeitigt wurden. Das Tier sollte einen giftigen Blick haben, das Gift erfüllte die Luft und tötete alles Sterbliche, sogar die Früchte fielen von den Bäumen, Vögel stürzten aus der Luft, und Roß und Reiter erlagen, nur der Haushahn konnte diesen Teufel bannen. Schade, daß gerade diese schöne und dazu noch neuweltliche Eidechsengruppe den verruchten Namen Basilisk bekommen hat.



Phot. Paul Unger

Doppelhelmbasilisk im Berliner Aquarium